

Beschreibung der Grenze zwischen dem Langener und Egelsbacher Eigenwald und dem Wald von Graf Wolfgang von Ysenburg.

Abschrift einer Urkunde aus dem Jahr 1597 (Quelle: NN)

Zu eingang der gemeinen heeg jenseit des Schneidewäldgens Numero 1. Jarzal 1597 gesezt. Und die eine seitten darauff daß grl. Eissenbe. Wappen gehauhen, nach Grave Wolfgang von Isenbe. Waldt, und die ander daran diesse Wortt gestanden, Langen und Egelsp. eigen Waldt, nach der dorff gemeiner Waldt gewiesen werden.

Der ander Stein num. 2. Darauff daß Eissenbergische Wapen und dieße Wortt. L.V.E. eigen Waldt, sammt der Jarzal 1597. gehauhen, ist am Sneidwäldgen ungeferlich acht und zwanzig ruden von dem ersten fortgesezt worden.

Der dritt Stein numero 3. wird dem vorigen an Wapen, buchstaben, und Jarzal gleich, ist zuend des Schneidwäldtgens siben und zwanzig ruden weit, ohngeferlich von dem andern gesezt worden.

Der vierte Stein num. 4. An Wapen, buchstab, Wort und Jarzal dem vorigen gleich, ist siben und sibentzig ruden ohngeferlich von dannen hinder den Pfingststumpf gesezt worden.

Der fünfft Stein num. 5. an Wapen, Buchstab, Wort, Und Jarzal dem Vorigen gleich, ist drye und Vierzigh ruden weit ungeferlich von dem vorigen, fur der linken hütten gesezt worden.

Der sechste Stein num. 6. an Wapen und Jarzal dem vorigen gleich, und mit nachfolgenden Wortten, nemblichen Langen und Egelsp. eigen Waldt ist hinder linken hütten sechs und Vierzigh ruden ohngeferlich von dannen gesezt worden.

Der Siebende Stein num. 7. mit dem Wapen, buchstaben und Jarzal dem fünfften gleich, ist vir und dreyssig ruten ohngeferlich weiter hinder der Zwerch heeg gesezt worden.

Der 8. Stein num. 8. an Wapen und Buchstaben wie nechstvorhergehenden gleich, ist dreyssig ruden ungefer, von dannen, neben der heeg hero hinder linken hütten gesezt worden.

Der Neunte Stein num 9. an Wapen Buchstab, wortten und Jarzal, dem achten gleich, ist an die Zwerch heeg, ein und viertzig ruten ungeferlich von dem 8. gesetzt worden.

Der Zehendt num. 10. mit Wapen, Worten und Jarzal dem 9. gleich ist bei Schnellborn, ein und fünffzigh ruten ohngefahr, von dem vorhergehenden gesetzt worden.

Der Eilft Stein No. 11. mit Wapen buchstaben und Jarzal dem vorigen gleich, Ist am Schnellborn sechs und Dreyssig ruten ohngefer weiter gesetzt.

Der Zwölfft No. 12 . Dem Vorigen an Wapen Schrift und Jarzal gleich, ist zunechst daselbst ungeferlich *Vir* und funffzig r. fortgesetzt worden.

Der Dreizehndt Stein No. 13 an Wapen, schrift und Jarzal dem vorigen gleich ist vier und funftzig rudten ohngeferlich am Schnellborn von dannen gesetzt worden.

Der virzehnd Stein num. 14. dem sechsten mit Wapen und voller schrift gleich, ist an den Schissrain, drey und dreyssigh ruten ungefahr von dem vorigen gesetzt worden.

Der funffzehendt num. 15. mit wapen und Schrift dem 13. gleich ist am Schissrain drey und funffzig ungefahr rudten weiter fortgesetzt worden.

Der sechzehendt No. 16. an Wapen und schrift dem vorigen gleich Ist hinder dem Schissrain drey und funffzig ruten ohngefahr, von dannen fortgesetzt worden.

Der sibenzehendt, No. 17. an Wapen und Schrift den zweien vorhergehenden gleich, ist hinder dem SchiÛrain, virzigh sieben Ruten ohngefahr, fortgesetzt worden.

Der achtzehendt No. 18. an Wapen und Schrift wie der vorige, Ist hinder dem haufleck achthalb und virzigh ruten ohngefahr von dem vorigen gesetzt.

Der 19. No. 19. mit Wapen und voller schrift, Ist uff den hauflecken 46. ruten ohngefer fortgesetzt worden.

Der Zwanzigst Stein No. 20. Ist mit Wapen und schrift dem 18. gleich, hinder dem haufleck, 48 ruten ungefahr weiter gesetzt worden.

Der 21. Stein No. 21. Ist dem vorhergehenden mit Wapen und Schriff gleich, under dem haufleck anderthalb und Virzigh ruten ohngefahr fortgesetzt worden.

Der 22. Stein No. 22. ist an Wapen gleich dem anderen, aber mit gantzen Wortten behauen, funfzigh ruten under dem haufleck fortgesetzt worden.

Der 23. Stein NO. 23. an Wapen und schriff dem 21. Stein gleich behauen, ist in Bavers Waldt, 32. ruten von dem vorigen gesetzt worden.

Der 24. No. 24. an Wapen und Schriff gleich dem 23. Ist in baverswaldt 41. Ruden ungefahr fortgesetzt worden.

Der 25. Num. 25. mit Eysenbergisch Wapen und gantzer Schriff, ist im Baverswaldt 18. Ruden ungefahr fortgesetzt worden.

Der 26. Num. 26. an Wapen und volligen Schriff dem vorigen gleich, Ist Im Bavers waldt 21. Ruten ungefahr fortgesetzt worden.

Der 27. Stein No. 27. an Wapen und Schriff wie der 24. Stein steht im Baverswaldt, 26 1/2 Ruten ohngefer von dem vorhergehenden.

Der 28. No. 28. an Wapen und Schriff dem vorigen gieich, ist im Bavers waldt zwiehalb und dreyssig ruden ungefahr, weiter gesetzt worden.

Der 29. No. 29. an Wapen und gantzer Schriff dem 22. gleich, ist im baverswaldt, 29. ruden ungefahr fortgesetzt worden.

Der dreyssigst No. 30. an Wapen und Wörter dem vorigen gleich steht im Bavers Waldt ein und dreissig ruden von dem nechst vorhergehenden.

Und vor diessem steht einhalb und dreyssig ruden in grundt ein grosser Stein, vir Schuh breit und vierhalb Schuh hoch, welcher der herrschafft waldt, und der beider dorff langen und Egelspach waldt unterscheidet, von welchem noch ein Stein Etwas und funffzig ruten weit von diessem uff der Loch stehet, so den Länger und Egelspacher waldt von der drey dorff Trebur Nauheim und Mörfelden Mark scheidet.